

Bedingungsvariablen von Lernerfolg und Lernversagen beim Schriftspracherwerb

Verursachungsbereiche	Gefährdungspotenziale		Unterstützungspotenziale, Widerstandskräfte	
	mittelbar	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar
Eigenschaften der Person	kognitive Voraussetzungen	kognitive Voraussetzungen	kognitive Voraussetzungen	kognitive Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> ● organische Befindlichkeiten ● Sozialisationsergebnisse ● Weltwissen und Vorkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ● unzureichende Beherrschung der Unterrichtssprache ● Verzögerungen und/oder Beeinträchtigungen der allgemeinen sensorischen und motorischen Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ● sprachliche Entwicklungsrückstände (Wortschatz, Syntax) ● mehrsprachige Primärsozialisation ● Sprachstörungen (gestörte Artikulation, Dysgrammatismus) ● unzulängliche Bewältigung vorangegangener Lernschritte (z.B. Phonem-Graphem-Beziehung, Phonem-Synthese oder -analyse) 	<ul style="list-style-type: none"> ● differenzierte vorschulische Erfahrung mit Sprache/Schrift ● gut ausgebildete sprachliche Kompetenz (Wortschatz, Grammatik, Kommunikationskompetenz) ● rechtzeitige Bewältigung vorangegangener Lehrgangsanforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> ● zweckmäßiger Arbeitsstil ● umfangreiches Weltwissen ● differenzierte kognitive Grundfähigkeiten ● gut ausgebildete Sprachkompetenz ● motorisch und sensorisch weit entwickelt
	emotionale, motivationale und soziale Voraussetzungen	emotionale, motivationale und soziale Voraussetzungen	emotionale, motivationale und soziale Voraussetzungen	emotionale, motivationale und soziale Voraussetzungen
	<ul style="list-style-type: none"> ● geringes Interesse des Kindes an schulischen Inhalten ● Sozialangst, Schulangst ● Hypermotorik, Hyperaktivität ● soziale Probleme, Aggressivität 	<ul style="list-style-type: none"> ● geringe subjektive Bedeutsamkeit von Schrift ● Angst und Lernblockaden gegenüber Lesen und Schreiben (als Folge vorangegangener Misserfolgserlebnisse und/oder hohen Erwartungsdrucks der Eltern) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Interesse am Lerngegenstand Schrift ● Erfolgsoversicht ● Kontrollüberzeugung 	<ul style="list-style-type: none"> ● differenzierte Interessen und Hobbys ● Wissbegier und hohe Lernmotivation ● Selbstvertrauen, positives Selbstwertgefühl ● soziale Kompetenz und gefestigte soziale Position
	organische Beeinträchtigungen, Sinnesschädigungen			organische Entwicklung und Konstitution
	<ul style="list-style-type: none"> ● konstitutionell bedingte Krankheitsanfälligkeit (z.B. Infektanfälligkeit) 			<ul style="list-style-type: none"> ● altersadäquate organische Entwicklung ● robuste körperliche Konstitution

Bedingungsvariablen von Lernerfolg und Lernversagen beim Schriftspracherwerb

Verursachungsbereiche	Gefährdungspotenziale		Unterstützungspotenziale, Widerstandskräfte	
	mittelbar	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar
	Lerngeschichte	Lerngeschichte	Lerngeschichte	Lerngeschichte
	<ul style="list-style-type: none"> ● geringe vorschulische Erfahrung mit schulisch relevanten Sachverhalten ● verspätete oder unzulängliche Bewältigung vorangegangener Entwicklungsaufgaben ● lange Fehlzeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ● geringe Vorerfahrungen mit Sprache, Schrift, Vorlesen, Kinderbüchern etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ● ausgiebige Vorerfahrungen mit Schrift, positive emotionale Besetzung von Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> ● ausgeprägte vorschulische Erfahrung mit schulisch relevanten Sachverhalten ● altersadäquate und hinlängliche Bewältigung vorangegangener Entwicklungsaufgaben
häusliche Sozialisationsbedingungen				
	<ul style="list-style-type: none"> ● materielle Unsicherheit ● beengte Wohnverhältnisse ● Traumata durch Flucht, Vertreibung, Arbeitslosigkeit ● anregungsarmes häusliches Milieu ● geringes Weltwissen der Erziehungspersonen ● emotional instabile Erziehungspersonen ● gestörte familiäre Beziehungen, Vernachlässigung des Kindes ● Überbehütung ● Überforderung ● soziale Isolierung der Familie 	<ul style="list-style-type: none"> ● nicht-literales Milieu ● geringe Sprach- und Schriftkompetenz der Erziehungspersonen ● geringe und eingeschränkte Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ● literales Milieu ● eigene Bücher, Vorlesen ● Begleitung des Lernprozesses durch Erziehungspersonen ● Unterstützung bei den Hausaufgaben ● Nachhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> ● materielle und soziale Sicherheit der Familie ● breites Weltwissen der Erziehungspersonen ● emotional stabile Erziehungspersonen ● hoher intellektueller Anreizgrad ● anregungsreiches, ermutigendes Erziehungsklima ● emotionale Unterstützung des Kindes bei Schwierigkeiten ● gute soziale Integriertheit der Familie ● anregende Freunde, Freundinnen

Bedingungsvariablen von Lernerfolg und Lernversagen beim Schriftspracherwerb

Verursachungsbereiche	Gefährdungspotenziale		Unterstützungspotenziale, Widerstandskräfte	
	mittelbar	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar
schulische Sozialisationsbedingungen und pädagogische Angebote	<ul style="list-style-type: none"> ● unfreundliche Gestaltung der Schule, dürftige Einrichtung und Ausstattung ● zu wenig Personal, zu große Klassen ● schlechtes Schulklima, fehlende Kooperation unter den Lehrpersonen ● sehr heterogene Schülerschaft ● ablehnendes Lehrerverhalten, gestörte Schüler-Lehrer-Beziehung ● Konflikte mit Mitschülern ● gleichschrittiges Lernen ● zu wenig zugestandene Lernzeit 	<ul style="list-style-type: none"> ● inhaltsarme Formalangebote ● Vermittlung von Schrift als bloße Technik ohne Gebrauchswert ● fehlender Bezug der Texte zum Erleben und zur Sprache der Kinder ● lern- und wahrnehmungspsychologisch falsche Organisation von Lernschritten ● zu wenig zugestandene Lernzeit im Fach Deutsch, keine ausreichende Gelegenheit zur Automatisierung des Gelernten ● fehlende Passung der Angebote an die Voraussetzungen der Kinder ● fehlende Differenzierung (Über- und Unterforderung) ● fehlende Hilfen bei Schwierigkeiten ● ungenügende emotionale Unterstützung bei Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ● erlebnis- und erfahrungsbezogene Angebote zum Lesen und Schreiben ● sorgfältige Passung der Angebote an die individuelle Ausgangslage ● ausgiebige Bearbeitung der besonderen Schwierigkeiten des Lerngegenstandes – vor allem die phonologischen Operationen und orthographischen Besonderheiten ● Binnendifferenzierung und Individualisierung ● Vermittlung von Kompetenzerleben und Erfolgszuversicht ● Unterstützungsangebote für Kinder mit akuten Problemen beim Lesen- und Schreibenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> ● freundliche Gestaltung der Schule (Klassenzimmer, Gebäude, Schulhof) ● kollektives Bemühen der Lehrkräfte um eine kindgerechte Schule ● binnendifferenzierter Unterricht in allen Fächern ● Projektunterricht ● Unterstützungssysteme für in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder (Sprachförderung, Deutschunterricht für Kinder ausländischer Herkunft, Beratungslehrer, Stützlehrer) ● Hilfen zur Ausbildung zweckmäßiger Aneignungsstrategien ● jahrgangsübergreifender Unterricht mit Lernzeitverlängerung ● Schule mit familienergänzenden Aufgaben, Schulsozialarbeit, Betreuungsschule, Hort